

Das Konzept der Kindertagesstätte "Zaubermühle"

Strolchegruppe



Raiffeisenstraße 6

55288 Udenheim

Telefon: 06732/61223

E- Mail: kitaudenheim@kabelmail.de

Homepage: www.kindergarten-zaubermuehle.udenheim.de

Grußwort des Trägers:

Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

auf den folgenden Seiten finden Sie das pädagogische Konzept unserer Kindertagesstätte „Zaubermühle“.

Wir, die Ortsgemeinde Udenheim als Träger und das Team der Erzieherinnen wissen, dass pädagogisches Arbeiten nicht nach einer Gebrauchsanweisung funktionieren kann. Vielmehr geht es darum, sich immer neu auf die vorhandenen Gegebenheiten einzustellen.

Dieses Konzept ist das Ergebnis eines Prozesses der Planung und der Reflexion. Es berücksichtigt unser Raumangebot, die Altersstruktur der uns anvertrauten Kinder sowie, soweit wie möglich, das soziale Umfeld unserer Kinder, deren Bedürfnisse und auch eventuelle Elternaktivitäten.

Seit 2002 ist es uns möglich, eine Ganztagsbetreuung in unserer Kita für 34 Ganztagsplätze anzubieten.

Auch auf das Inkrafttreten des Rechtsanspruchs für Einjährige auf einen Betreuungsplatz haben wir reagiert und bieten diesbezüglich 16 Plätze für die Betreuung der unter Dreijährigen Kinder an.

Das vorliegende Konzept soll für Sie eine Hilfe sein, unsere Kindertagesstätte in ihrer ganzen Vielfalt verstehen und schätzen zu lernen.

Wir, der Träger und die Erzieherinnen hoffen, dass Sie unsere Kindertagesstätte nicht nur als „Kinderbewahranstalt“ sehen, sondern als die Station wahrnehmen, die den Weg für die Kinder in die Gemeinschaft ebnet. Wir wollen Ihren Kindern helfen die Fähigkeiten und Anlagen, die in ihnen schlummern, zu entwickeln und zu fördern, so dass sie sich zu eigenen starken Persönlichkeiten entwickeln können.

Klaus Quednau



Ortsbürgermeister

Vorwort:

Sehr geehrte Eltern,
sehr geehrte Damen und Herren,

Kinder brauchen Orte, an denen sie kontinuierliche und stabile Beziehungen zu anderen Kindern und Erwachsenen aufbauen können und in denen ihnen eine aktive Rolle bei der Gestaltung des Zusammenlebens zugestanden wird.

Kinder müssen elementare Sozialerfahrungen machen, mit anderen Kindern spielen, sich abstimmen und vergleichen können.

Deshalb ist es für alle Kinder in der heutigen Zeit sehr wichtig, dass sie diese Erfahrungen in einer Kindertagesstätte machen können.

Die Kinder werden durch pädagogisches Fachpersonal in der Einrichtung begleitet und in ihrer Entwicklung zu selbständigen, selbstbewussten Persönlichkeiten unterstützt.

Wir freuen uns über Ihre Entscheidung, sich mit dem Konzept unserer Kindertagesstätte auseinander zu setzen. Sie halten ein Konzept in den Händen, das die Arbeitsweise unserer Kindertagesstätte beschreibt, unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag, wie auch konkrete Zielsetzungen, verbunden mit Beispielen aus dem täglichen Leben.

Die Konzeption wurde von den Erzieherinnen der Einrichtung erarbeitet.

Eine regelmäßige Überarbeitung der Konzeption ist notwendig, um eventuell neue Erkenntnisse, Ziele, Formen und Methoden zu modifizieren.

Grundlage der Konzeption sind die Bildungs- und Erziehungsempfehlungen. Sie wurden herausgegeben vom Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend. Diese Empfehlungen gelten für alle Einrichtungen in Rheinland – Pfalz.

Wir hoffen, Ihnen beim Lesen einen Einblick in unsere Arbeit mit den Kindern geben zu können, stehen Ihnen bei auftretenden Fragen gerne zur Verfügung und bedanken uns recht herzlich für Ihr bestehendes Interesse an unserer Einrichtung.

Die Erzieherinnen aus der „Zaubermühle“!

Wissenswertes über die Einrichtung Träger:

Der Träger der Kindertagesstätte „Zaubermühle“ ist die Ortsgemeinde Udenheim. Ortsbürgermeister K. Quednau steht als Ansprechpartner gerne zu Ihrer Verfügung.

Bürozeit: Montag von 18.00 – 19.30 Uhr im Rathaus, Wilhelmstr. 1
Telefon: 06732/ 4933

Betreuungsformen:

Kinder und Eltern haben die Möglichkeit zwischen folgenden Betreuungsformen zu wählen:

- Teilzeitbetreuung von 8.00 –12.00 Uhr und von 14.00 – 16.00 Uhr
- Bei einer **vorliegenden Berufstätigkeit** beider Erziehungsberechtigter bestehen folgende Auswahlmöglichkeiten:
- Verlängerte Übermittagsbetreuung bis 14.00 Uhr mit Mittagessen, das Kind darf die Einrichtung am Nachmittag nicht mehr besuchen
- Ganztagsbetreuung an 5 Tagen pro Woche

Teamarbeit:

Arbeit in Kindertagesstätten ist ihrem Wesen nach Teamarbeit. Ihre Qualität ist von der Zusammenarbeit aller Teammitglieder abhängig. Teamarbeit beinhaltet einen regelmäßigen fachlichen Austausch und einen abgesicherten Informationsfluss.

Inhalte der Teamarbeit:

- tägliche Absprachen und Informationsaustausch
- Dienstbesprechungen mit verschiedenen Themen einmal wöchentlich von 17.00 Uhr – 19.00 Uhr:
- Planung, Organisation von Veranstaltungen, Festen und Feiern
- Weiterleiten, Austausch von Informationen von Fachtagungen, Fortbildung, Elternausschusssitzungen usw.
- Gespräche über den Entwicklungsstand der Kinder / Dokumentation
- Vorbereitung und Nachbereitung von Elterngesprächen und Elternabenden
- Konzeptionstage finden an zwei Tagen jährlich statt – Kita geschlossen
- Überarbeitung des pädagogischen Konzeptes
- Auseinandersetzung mit verschiedenen pädagogischen Fachthemen
- Betriebsausflug 1Tag – Kita geschlossen

Unsere Kita als Ausbildungsstätte:

Wir bieten als Ausbildungsstätte Praktikanten / innen die Möglichkeit in unserer Kita verschiedene Praktika abzuleisten.

Unsere Ausbildungsangebote sind:

- Betriebspraktika
- Jahrespraktika
- Blockpraktika
- Hospitationen
- Anerkennungsjahr

Fachlich ausgebildete Erzieherinnen werden die Praktikanten/innen während der Praktika`s anleiten und begleiten.

Pädagogisches Konzept der Strolche:

Gruppenstruktur:

In der Strolchegruppe finden bis zu 16 Kindern unter drei Jahren ihren Platz. Betreut werden diese von drei pädagogischen Fachkräften, davon eine Vollzeit und zwei Teilzeitkräften.

Grundhaltung unserer Erziehung:

Die Arbeit der Erziehungskräfte ist geprägt von Respekt und Akzeptanz jedem Kind gegenüber. In einer angstfreien, entspannten Atmosphäre kann gelebt und gelernt werden. Wir unterstützen die Kinder und ermöglichen es ihnen, eigene Erfahrungen zu machen und sich weiter zu entwickeln. Wir bestärken das Kind darin, Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln, sich selbst ernst und wichtig zu nehmen, sich eine eigene Meinung zu bilden und dadurch Selbstvertrauen zu entwickeln. Uns ist es wichtig, feinfühlig auf die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes zu reagieren.

Wie bereits oben genannt ist für uns die Partizipation am Kind von großer Bedeutung. Wir möchten Ihnen anhand dieser Beispiele unsere Umsetzung erläutern:

- Das Kind darf sich aussuchen, von wem es gewickelt wird
- Sich sein Mittagessen selbst wählen und eigenständig nehmen
- Mitbestimmung inhaltlicher Abläufe im Morgenkreis
- Bei den Familienbesuchen dürfen die Eltern die Teilnahme bestimmen und die Kinder frei wählen, welche Kinder und welche Erzieher sie Zuhause besuchen kommen
- In Alltagssituationen hat das Kind jederzeit Mitspracherecht

Unsere pädagogischen Handlungskonzepte:

Unser pädagogischer Alltag ist geprägt von dem Leitfaden des situationsorientierten Ansatzes. Aus Beobachtungen werden die Interessen und die Bedürfnisse erkannt, hiernach gestaltet sich der Tagesablauf und die Angebote am Kind. Dies erfordert von uns Fachkräften Flexibilität in Bezug auf unsere tägliche Arbeit.

Uns ist es wichtig, die Kinder nicht zu überfordern und die Bedürfnisse und Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes kennenzulernen. Präsenz, Aufmerksamkeit, Geduld und Anteilnahme sind Grundlagen der Pikler-Pädagogik

Tagesablauf:

7:15 Uhr	Öffnung der Kindertagesstätte Gemeinsame Betreuung im KITA-Bereich
8:00 Uhr – 8.30 Uhr	Ankommen der Kinder/ Freispiel
8:30 Uhr - 9:00 Uhr	Frühstückszeit
9:00 Uhr - 10:15 Uhr	Freispiel und Angebote
10:15 Uhr -10:45 Uhr	Wickelzeit und Freispiel
10:45 Uhr -11:00 Uhr	Gruppenkreis
11:00 Uhr - 11:30 Uhr	Gemeinschaftliches Mittagessen
11:30 Uhr	Schlafenszeit, Betreuung der Teilzeitkinder
14:00 Uhr - 14:30 Uhr	Obstzeit und Wickelzeit
14:30 Uhr - 16:30 Uhr	Freispiel und Angebote

Aktivitäten mit den Kindern:

- Morgenkreis (gemeinsamer Start in den Tag mit unserer Handpuppe Rabe Rudi, Wetteruhr, Begrüßungslieder, Spiele, Besprechung der Besonderheiten des Tages)
- Kleine Projekte
- Kreatives Gestalten
- Vorlesen
- Angebote zur Sinneswahrnehmung
- Bewegungsangebote
- Spielen im Freien
- Musikalische Angebote
- Rollenspiele
- Freispiel
- Ausflüge/Familienbesuche
- Tisch-und Regelspiele
- Interkulturelle Arbeit

Elternarbeit:

Elterngespräche

Das Erstgespräch (erste Informationen über das Haus, die Konzeption, die Eingewöhnung und Fragen der Eltern)

Reflexionsgespräch der Eingewöhnung

Verlauf der Eingewöhnung, aktueller Stand des Kindes

Entwicklungsgespräche

Finden einmal jährlich um den Geburtstag des Kindes statt

Tür und Angel Gespräche

Täglicher kurzer Austausch über das Kind zwischen Erzieher und Eltern

Elternbriefe

Elternbriefe finden Sie im Postfach Ihres Kindes, oder im Postfach über der Garderobe

Elterninformationsveranstaltungen

Zum Beispiel Elternabend, oder Themeninformationsabende

Familienbesuche

Nach Wunsch der Familien besuchen wir Sie gerne mit einer Kleingruppe in Ihrem Zuhause

Beobachtung und Dokumentation:

Ein wichtiger Bestandteil ist das Dokumentieren von Beobachtungen am Kind. In regelmäßigen Abständen wird der Lern- und Entwicklungsstand eines jeden Kindes festgehalten.

In Form einer Portfolioarbeit schaffen wir die notwendige Transparenz unserer Arbeit, und dokumentieren den Entwicklungsverlauf Ihres Kindes. Somit haben auch schon die Jüngsten die Möglichkeit, bisher erlebtes zu betrachten (z.B. anhand von Fotos) und sich daran zu erfreuen.

Schlafen und Pflege:

Schlafen bedeutet Entspannung, eine Ruhepause haben, Kraft schöpfen für neue Aktivitäten. Um entspannt schlafen zu können, muss man loslassen können. Voraussetzung dafür ist es, Vertrauen zu haben – in die Beziehung zu den Menschen, die das Kind zu dieser Zeit umgeben. Das Kind sollte sich in dem Raum, in dem ich schlafen möchte, wohl und sicher fühlen.

Das Wickeln während des KITA Alltags ist eine intime Situation zwischen der Erzieherin und dem Kind. Sie bedeutet für das Kind die intensive Erfahrung seines eigenen Körpers und setzt eine vertrauensvolle Beziehung zwischen beiden voraus.

Feste:

- Fastnacht
- Ostern
- Kindergartenfest alle zwei Jahre
- Martinfest/Laternenumzug
- Nikolaus
- Weihnachtsfeier
- Geburtstagsfeier
- Abschiedsfeier

Freispiel:

Kinder finden im selbsttätigen Handeln eigene Interessen, beginnen sich intensiv mit einer Sache, einem Spiel oder auch Materialien zu beschäftigen und sie lernen Herausforderungen zu meistern.

Bitte nehmen Sie die Spielzeiten Ihres Kindes sehr ernst und gehen sie damit respektvoll um. Nur im freien Spiel entfaltet sich menschliche Intelligenz. Selbst gesteuerte Lernprozesse werden von den Kindern im Freispiel angestrebt. Wenn man sie frei lässt, sind sie zu Anstrengungen und Höchstleistungen bereit. Sie schaffen sich diese Herausforderungen selbst und sind dann mit dem ganzen Herzen bei der Sache.

- Das Kind entfaltet im Spiel körperliche, geistige und seelische Fähigkeiten
- Im Umgang mit den Dingen ergreift und begreift das Kind seine Umwelt
- Fertigkeiten werden geübt und ausgebildet
- Das Kind lernt zu wählen und zu entscheiden
- Das Kind erfährt, dass es durch Eigeninitiative die Umwelt verändert und Probleme lösen kann
- Durch das Zusammenspiel mit anderen Kindern werden soziale Verhaltensweisen erlernt
- Es erfolgt eine Identifikation mit anderen Personen (Rollenspiel)
- Das Kind verarbeitet Erlebnisse und Eindrücke aus der Vergangenheit, bewältigt Ängste und Spannungszustände

Eingewöhnung:

Erst wenn die Kindertageseinrichtung mit ihren Personen, dem Tagesablauf und den Räumen keine „fremde Situation“ mehr darstellt, kann ein Kind dort ohne seine Eltern bleiben und sich selbst bilden.

Wir arbeiten angelehnt an das Münchener Eingewöhnungsmodell, den Zeitpunkt der Trennungen vereinbaren wir sehr individuell nach dem Bedürfnis des einzelnen Kindes.

Für uns bedeutet Eingewöhnung, dass wir die Sicht aller Beteiligten ernst nehmen und berücksichtigen

- Für uns Erzieher bedeutet das, eine vertrauensvolle Partnerschaft mit den Eltern des Kindes aufzubauen
- Eine tragfähige Beziehung zum Kind aufzubauen
- Das Kind bei der Bewältigung des Übergangs sensibel zu unterstützen
- Den gesamten Übergangsprozess des Kindes intensiv zu beobachten, zu dokumentieren und im Team mit den Eltern zu reflektieren

Für die **Kinder** bedeutet die Eingewöhnungszeit

- Sicherheit darüber zu gewinnen, dass sich die Beziehung zu den Eltern nicht verändert und die Eltern immer wiederkommen
- Neue und tragfähige Beziehungen zu den Fachkräften aufzubauen
- Neue Beziehungen zu anderen Kindern aufzubauen
- Starke Emotionen zu bewältigen (z.B. Trennungsschmerz)
- Sich auf eine neue Umgebung und einen neuen Tagesablauf einzustellen

Um den Übergang in die KITA zu erleichtern hilft es dem Kind zum einen, etwas Vertrautes von Zuhause (Übergangsobjekt z.B. Kuscheltier) mitzubringen und außerdem erstellen wir ein kleines Familienalbum mit Fotos von Zuhause, welches jederzeit vom Kind angeschaut werden darf.

Für die **Eltern** bedeutet die Eingewöhnungszeit

- Sich erstmals für längere Zeit vom Kind zu lösen
- Eine vertrauensvolle Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zu Fachkräften aufzubauen
- Die Beziehung zum eigenen Kind weiterzuentwickeln
- Ein positives Selbstbild als Eltern, deren Kind eine Tageseinrichtung besucht geht, zu entwickeln
- Den eigenen Übergang – z.B. Rückkehr in den Beruf zu bewältigen

Übergang von den Strolchen in den Kindergarten:

Ein Kindergartenkind der neuen Gruppe übernimmt die Patenschaft und unterstützt das Kind beim Ankommen. Zuerst überreicht der Pate einen netten Einladungsbrief, der dem Kind direkt vorgelesen wird. Unterschiedliche Tagesabläufe werden zusammen mit dem Paten

besucht und kennengelernt. Wenn das Kind sich an die andere Gruppe gewöhnt hat und soweit mit allem vertraut ist, beginnt die Zeit des Abschied nehmen in der Strolchegruppe. Die einzelnen Abläufe des Gruppenwechsels werden mit den Eltern detailliert besprochen.

